

Humor

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 2: **Humor**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156645>

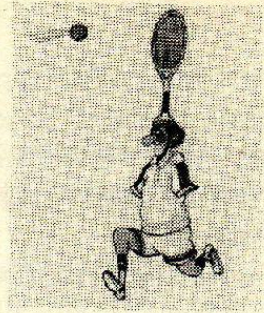
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HUMOR



Liebe Puls-leser, von Jiri Gajdorus

eigentlich wollte ich zuerst einen satirischen gegenwartsbericht schreiben, und zwar über die aufhebung der öffentlichen ordnung durch die muskeldystrophiker. Die idee entstand im herbst 82. Dann kam das weihnachtsgeschäft dazwischen, viel stress und business. Die idee war zwar noch da, aber am 24.12. war ich ja bei meiner mutter eingeladen und dann war sie plötzlich weg, die idee.

So stehe ich jetzt im 83 wie Adam (der erste nb) ohne feigenblatt und möchte doch noch einen artikel in die humornummer bringen.

Problem nr. 1 für mich war: was ist das wesentliche am geschriebenen humor? Meine stärke ist eher situationskomik (sk), eine art akute gegenwartsbewältigung. Sie ist an einen bestimmten zeitpunkt gebunden. Ist dieser zeitpunkt, diese situation verstrichen, ist der geist des witzes, der sogenannte witzgeist, weg. Wirkt sogar dumm, um nicht zu sagen dümmlich.

Schnell einer aus Deutschland, ich war ja früher öfters unterwegs und habe einige behalten: «Geht einer zur post und der bus ist weg» . . . Eben, wo bleibt die pointe? Aber zur richtigen zeit am richtigen ort – fünf minuten bauchkrämpfe. Da das jetzige thema «wenn man trotzdem lacht», heisst, nachfolgend ein paar trockene. Alle haben denselben anfang, nämlich:

Man lacht trotzdem, wenn . . .

- einem die halbe iv wegen fr. 20.– zuviel lohn gestrichen wird
- das wort krüppel tabu ist und man trotzdem zu spüren bekommt, dass man einer ist
- wenn einen die nbs einen duften kumpel finden, aber sich nicht vorstellen können, mit einem krüppeli ins bett zu gehen
- wenn nbs im Ce Be eF sich immer wieder in nbs verknallen
- wenn jemand sagt, es gäbe im Ce Be eF keine unterschiede zwischen nbs und bs.

Problem nr. 2: Wie mache ich geschriebenen humor, damit er auch wirkt? Auf meine grinsenden ahnen kann ich nicht zurückgreifen, ohne sie zu kopieren, da wären namen aufzuführen wie: Till Eulenspiegel, dann aus Tibet Onkel Thompa, aus dem indianischen Amerika «Listiger Cojote» oder Mulla-Nassr – Eddin aus dem Orient.

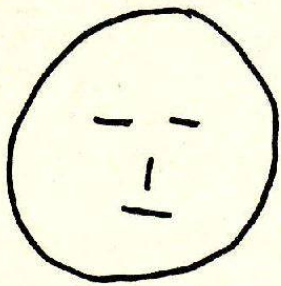
Keiner dieser herren hat übrigens seine streiche selber aufgeschrieben, die wenigsten von ihnen konnten überhaupt schreiben. Die geschichten wurden vielmehr von mund zu mund erzählt, unter freunden, in kneipen und so.

Nun gibt's ja heutzutage nicht mehr sehr viel zu lachen. Der humor ist sozusagen am aussterben. Immer weniger kommt es vor, dass sich leute an einen tisch set-

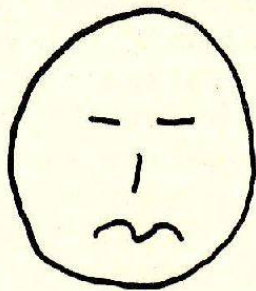


zen, um zu lachen. Und wenn's mal was zu lachen gibt, können wir da überhaupt noch lachen? Sind wir noch fähig, das lachen wieder zu lernen? Darüber müsste sich jeder ernsthaft gedanken machen. Und jetzt mal spass beiseite. Müssen wir immer über andere lachen, oder könnten wir auch mal über uns selber lachen???

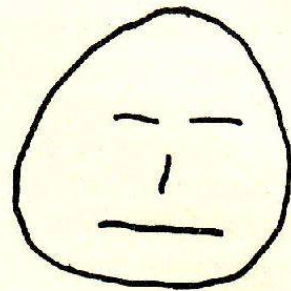
Es heisst ja, lachen hält jung. Nehmen wir uns doch täglich fünf minuten zeit fürs lachen. Für die nachfolgenden abgebildeten übungen brauchen wir nur einen spiegel. Diese erste lektion dauert ein leben lang. Zusätzliche aufbauende gri-massen kann jeder nach belieben mitüben. Viel spass



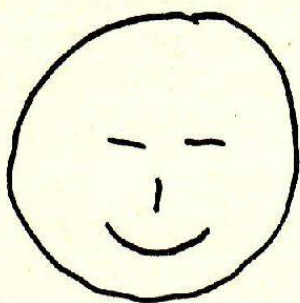
Ausgangslage



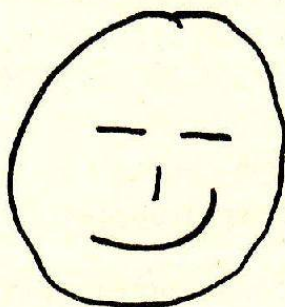
Übung



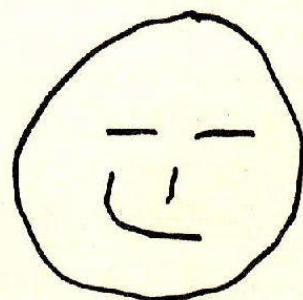
jää nu Geste



Kitzelreiz

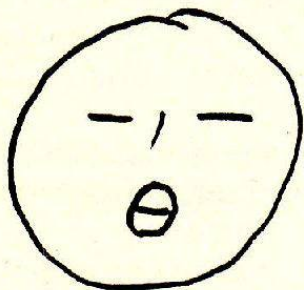


rechts

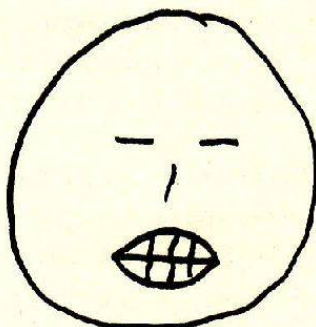


links

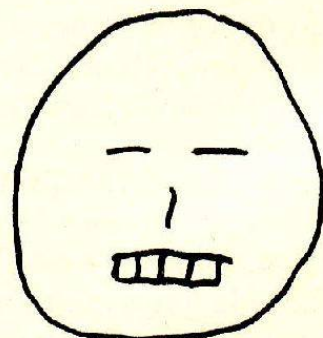
Halbseitenlähmung



Sauschnörli



Reklame



Wampir